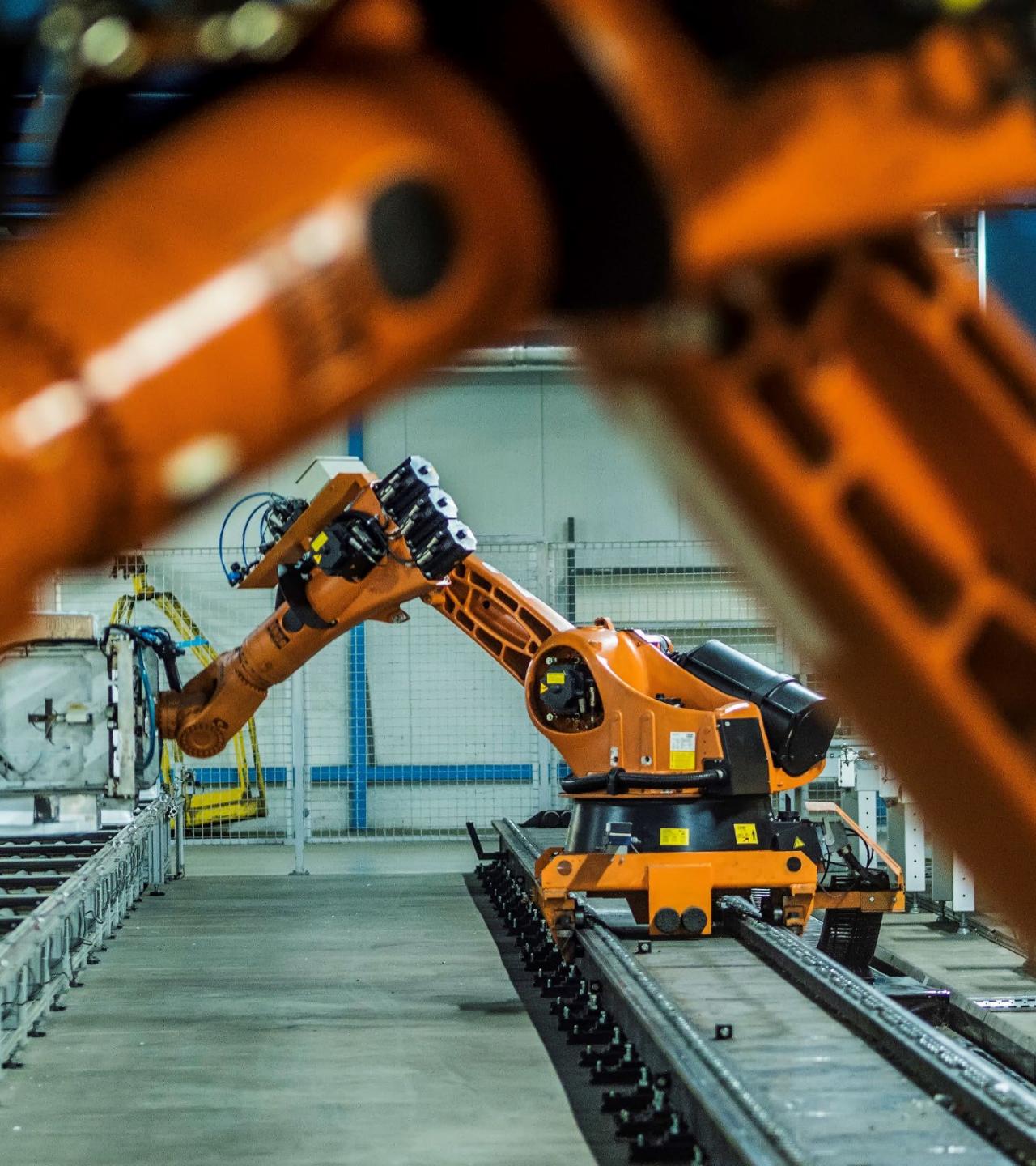


Maschinenbau- Barometer

Ausblick 2024

www.pwc.de/maschinenbau-barometer



Inhalt

1

Executive
Summary

2

Methodik

3

Ergebnisse

Konjunkturerwartungen
und Branchenwachstum

Unternehmens-
entwicklung 2024

Aktuelle Auslastung
und Herausforderungen

Kostenentwicklung

4

Befragungs-
statistik

5

Ansprech-
personen



1

Executive Summary



Aktuelles Stimmungsbild im Maschinenbau

Zentrale Ergebnisse des PwC-Maschinenbau-Barometers



Die Mehrheit der befragten Maschinenbau- und Anlagenbauer (53 %) blickt pessimistisch auf die Entwicklung der deutschen Wirtschaft im kommenden Jahr. Die Perspektive auf die globale Konjunkturdevelopment hat sich ebenfalls eingetrübt. 35 % der Entscheider:innen sind skeptisch.



Die durchschnittliche Umsatzwachstumserwartung für die Gesamtbranche im Jahr 2024 liegt bei -2,4 %. Ein weiterer Rückschritt gegenüber dem Vorquartal (-1,6 %).



Die Mehrheit befragten Unternehmen rechnet auch im kommenden Quartal mit weiter steigenden Kosten.



Die bedeutendsten Wachstumshindernisse: steigender Kostendruck, Fachkräftemangel und Geopolitik. Zunehmende Regulierung und sinkende Nachfrage bereiten mindestens der Hälfte der Befragten konstant Sorgen. Probleme bei der Finanzierung nehmen auch zu.



77 % der Entscheider:innen im Maschinenbau rechnen mit steigenden Personalkosten im Jahr 2024, bei Kosten für Rohstoffe und Vorprodukte sind es 40 %, bei Energiekosten 30 %. Alle Werte unter Vorjahr.



Die Auslastung der Unternehmen ist unvermindert hoch. Im Schnitt liegt sie bei 89,5 %.



2

Methodik



Über die Studie



150 Unternehmen in Deutschland

Das **Maschinenbau-Barometer von PwC** ist die Auswertung einer vierteljährlichen Panelbefragung unter Führungskräften des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus. Neben einer Einschätzung der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung gibt die Studie einen Überblick über die Erwartungen der Unternehmen hinsichtlich zentraler Kennzahlen wie etwa Margen, Preise oder Investitionen. In der vorliegenden Ausgabe haben wir zudem nach den Kotenprognosen für 2024 im Hinblick auf Personal, Rohstoffe und Vorprodukte sowie Energie gefragt.



Alle bisher erschienenen Ausgaben des Maschinenbau-Barometers von PwC stehen unter www.pwc.de/maschinenbau-barometer zum Download zur Verfügung.

3

Ergebnisse

Konjunkturerwartungen
und Branchenwachstum



Untersuchungsansatz



Erhebungsmethode

Computer-Assisted Telephone
Interviews (CATI)



Durchführung der Befragung

Verian Deutschland



Zielgruppe

Führungskräfte aus der
Maschinenbaubranche



Erhebungszeitraum

15. November bis 17. Dezember 2023



Stichprobengröße

n = 150



**Die Ergebnisse sind auf
ganze Zahlen gerundet.**

Deutsche Konjunktur: Optimismus schwindet weiter

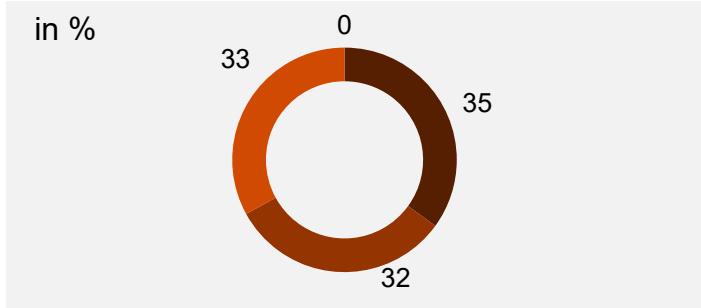
Pessimist:innen in der Mehrheit

Die Stimmung im deutschen Maschinen- und Anlagenbau hat sich zum Jahresende noch einmal deutlich verschlechtert. Lediglich 15 % der befragten Unternehmen sehen die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands für die nächsten zwölf Monate – also für das Jahr 2024 – noch im positiven Bereich. Damit ist der Anteil der Optimist:innen in der Branche im Laufe des Jahres deutlich zusammen geschmolzen und liegt Ende 2023 nur knapp über dem Minusrekord aus dem Dezember des Vorjahres. Die Mehrheit der Befragten (53 %) blickt skeptisch auf die Konjunkturentwicklung hierzulande. Der Anteil derjenigen, die bei der Bewertung unentschlossen sind, ist auf ein Drittel angestiegen. Fazit: Verunsicherung und Skepsis dominieren die Branche.

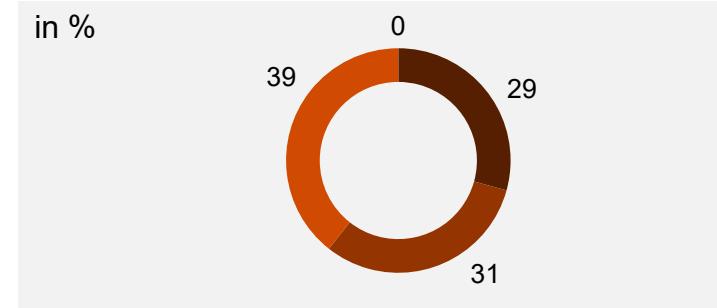
Mit Blick auf die nächsten zwölf Monate: Wie bewerten Sie die Entwicklung der deutschen Wirtschaft?



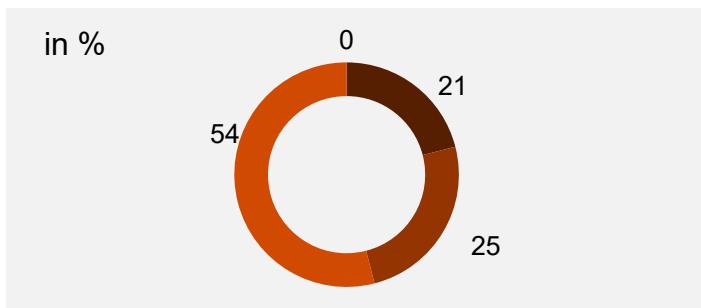
■ optimistisch ■ unentschlossen ■ pessimistisch ■ keine Angabe



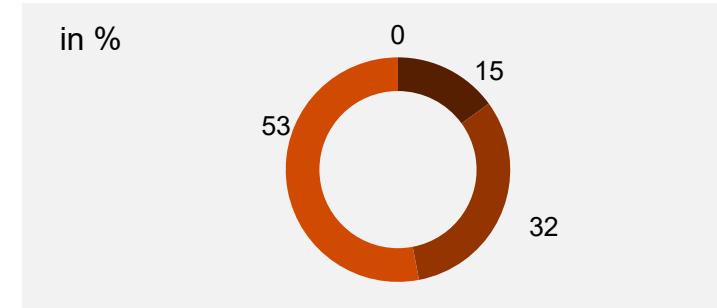
Q1 2023



Q2 2023



Q3 2023



Q4 2023

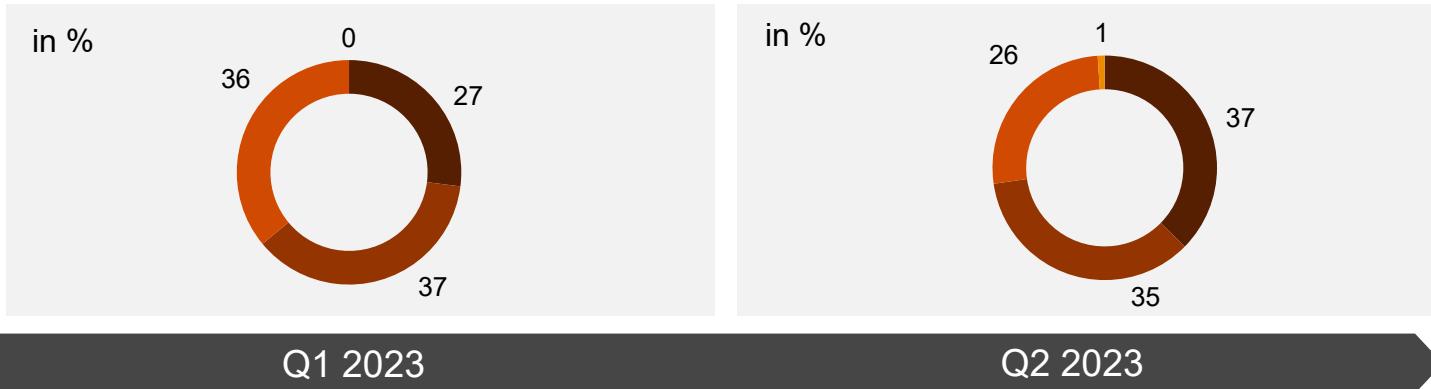
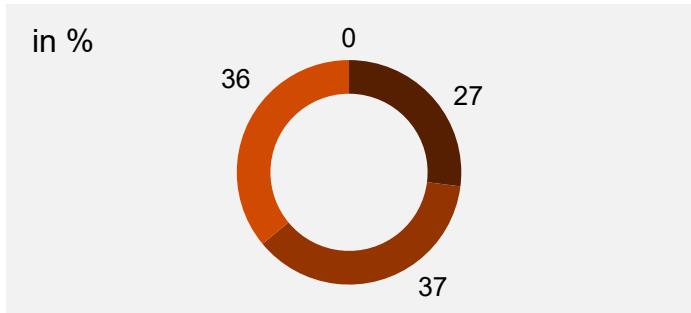
Weltwirtschaft wird kritischer bewertet

Skepsis gegenüber globaler Konjunktur wächst

Deutlich mehr als ein Drittel der befragten Unternehmen blickt am Jahresende negativ auf die globale Konjunktur im Jahr 2024. Ein weiterer Dämpfer für die Entwicklung der stark exportorientierten Branche. Die Hoffnung auf eine florierende Weltwirtschaft ist lediglich noch bei 28 % der Befragten vorhanden. Der Anteil derjenigen, die trotz der angespannten Lage optimistisch auf die Entwicklung blicken, hat sich damit auf einem niedrigen Niveau eingependelt. Insgesamt zeigt sich auch hier: Die Mehrheit ist unentschlossen oder pessimistisch.

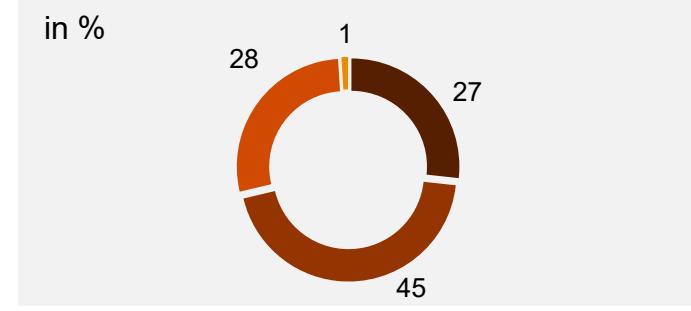
**Mit Blick auf die nächsten zwölf Monate:
Wie bewerten Sie die Entwicklung der
Weltwirtschaft?**

■ optimistisch ■ unentschlossen ■ pessimistisch ■ keine Angabe



Q1 2023

Q2 2023



Q3 2023

Q4 2023



Umsatzprognose für die Branche bricht ein

Nur noch ein Drittel der
Maschinenbauer rechnet mit
Wachstum in 2024

Die durchschnittliche Umsatzerwartung der
Gesamtbranche für das Jahr 2024 im
Vergleich zum laufenden Jahr liegt bei
-2,4 %. Dieser Minusrekord wird lediglich
von den Ausnahmewerten der Pandemie-
jahre überboten. Seit über drei Quartalen ist
ein fester Anteil der Befragten um die 40-
Prozent-Marke der Ansicht, die Umsätze der
Branche werden sich negativ entwickeln.
Der Maschinenbau befindet sich damit in
einer dauerhaft kritischen Phase. Lediglich
rund ein Drittel der befragten Manager:innen
geht von einem Wachstum des deutschen
Maschinen- und Anlagenbaus aus. Das sind
40 % weniger als noch zu Jahresbeginn.

**Wie schätzen Sie die Umsatzentwicklung
Ihrer Gesamtbranche für 2024 im Vergleich
zum Vorjahr ein?**



■ Wachstum ■ konstant ■ negativ ■ keine Angabe * durchschnittliche Wachstumserwartung



Ergebnisse

Unternehmensentwicklung 2024



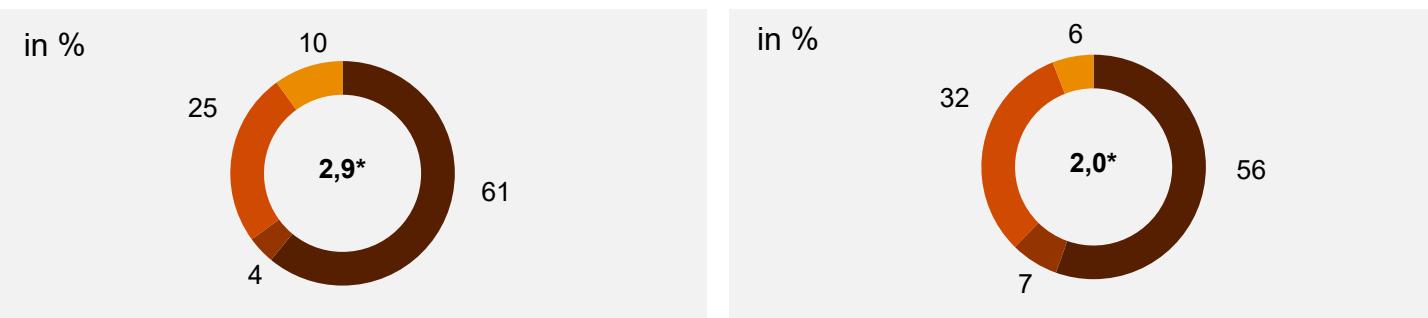
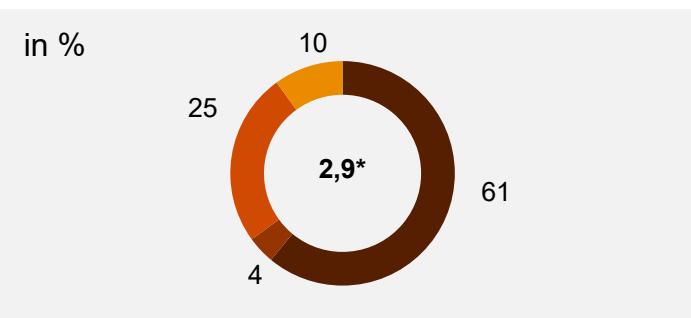
Eigene Umsatzprognose wird nach unten korrigiert

Mehrheit sieht für 2024 niedriges Wachstum im eigenen Unternehmen

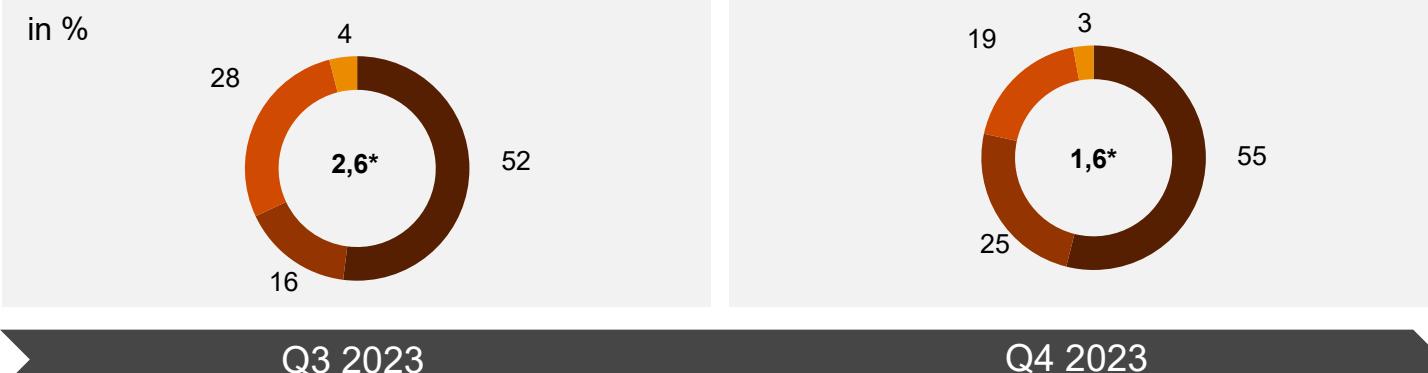
Die durchschnittliche Umsatzprognose für das eigene Unternehmen im Jahr 2024 hat sich gegenüber dem Vorquartal nochmals verschlechtert und liegt nun bei 1,6 %. Das ist deutlich weniger als im Quartal zuvor (2,6 %). Steigende Abgaben, hohe Energiepreise und die Inflation können durch das leichte Umsatzplus kaum aufgefangen werden. Immerhin 34 % der befragten Unternehmen halten aktuell ein Wachstum von mindestens 5 % für das Jahr 2024 für realistisch.

Mit welcher Umsatzentwicklung rechnen Sie im Jahr 2024 für Ihr Unternehmen?

■ positiv ■ konstant ■ negativ ■ keine Angabe * durchschnittliche Wachstumserwartung



Q1 2023 Q2 2023



Q3 2023 Q4 2023

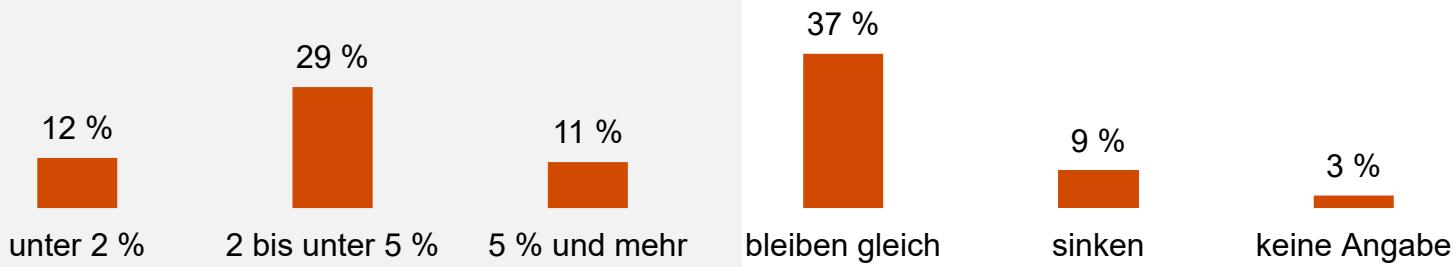
Steigende Kosten werden erwartet

Mehrheit ist sich sicher:
Es wird teurer

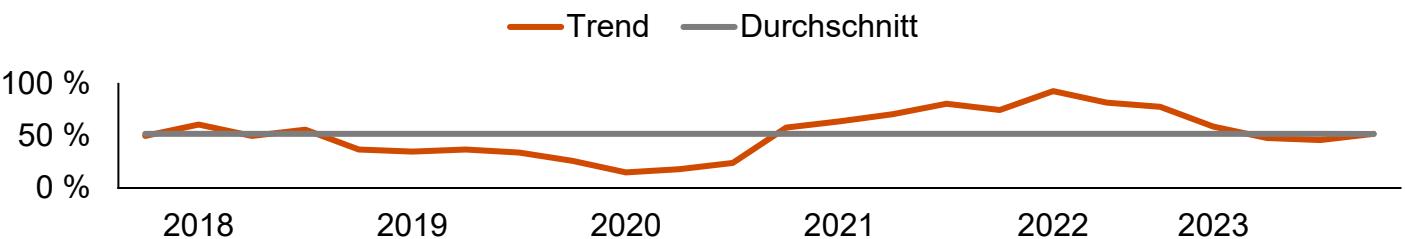
Die Mehrheit (52 %) der befragten Entscheider:innen erwartet, dass ihre Gesamtkosten im kommenden Quartal steigen werden. Das ist ein Zuwachs um sechs Prozentpunkte gegenüber dem Vorquartal. Eine unter der 2-Prozent-Marke liegende Steigerung der Energie-, Sach- und Personalkosten erwarten rund 12 % der Befragten. Der Anteil der Unternehmen, die an eine Reduzierung der Kosten glaubt, ist leicht um 2 Prozentpunkte zum Vorquartal gestiegen und liegt bei 9 %.

Erwarten Sie, dass Ihre Gesamtkosten im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleich bleiben werden?

Σ 52 % rechnen mit steigenden Kosten



Anteil der Unternehmen, die mit steigenden Kosten rechnen



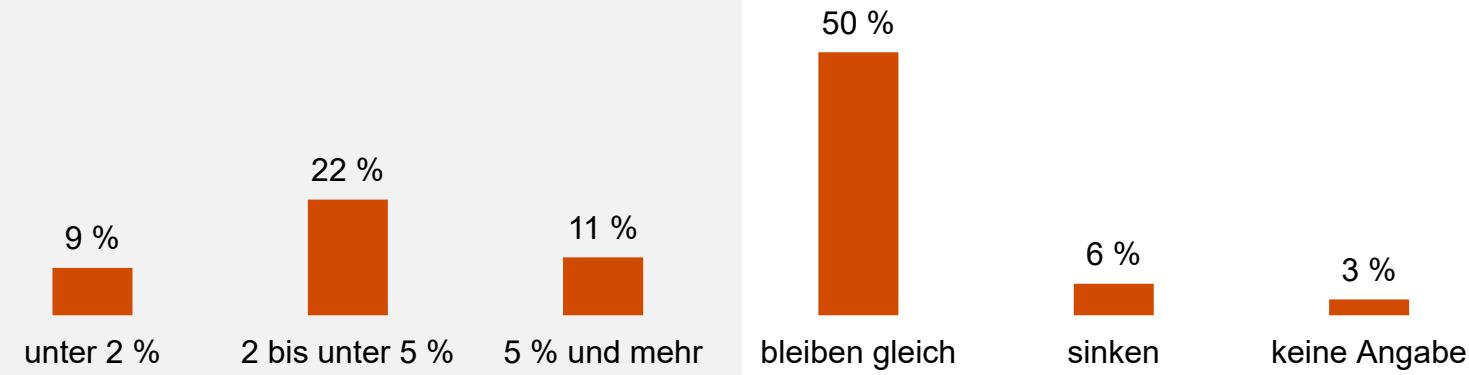
Verkaufspreise steigen

Die Zahl der Unternehmen, die ihre Preise steigern wollen, wächst

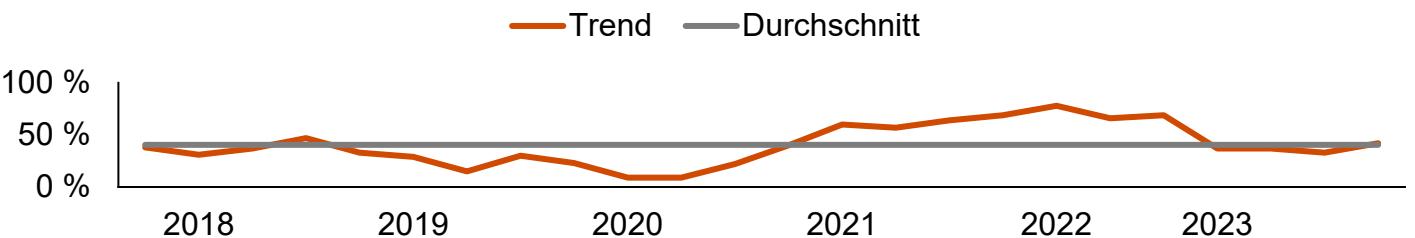
Der Anteil der Maschinen- und Anlagenbauer, die an ihren derzeitigen Verkaufspreisen festhalten wollen, ist im Vergleich zum letzten Quartal um 12 Prozentpunkte gesunken. Die Branche ist zweigeteilt: Die Hälfte der Unternehmen sieht im nächsten Quartal keine Preissteigerungen vor. 42 % der befragten Unternehmen wollen aber mit steigenden Verkaufspreisen für ihre Produkte oder Dienstleistungen auf die Kostensteigerungen reagieren. Das ist eine Zunahme von 9 Prozentpunkten zum Vorquartal und könnte ein Vorzeichen für das Jahr 2024 sein, in dem CO2-Steuer, Mautgebühren etc. die Preise der Unternehmen entsprechend beeinflussen könnten.

Erwarten Sie, dass die Verkaufspreise für Ihre Produkte oder Dienstleistungen im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleich bleiben werden?

Σ 42 % rechnen mit steigenden Verkaufspreisen



Anteil der Unternehmen, die mit steigenden Verkaufspreisen rechnen



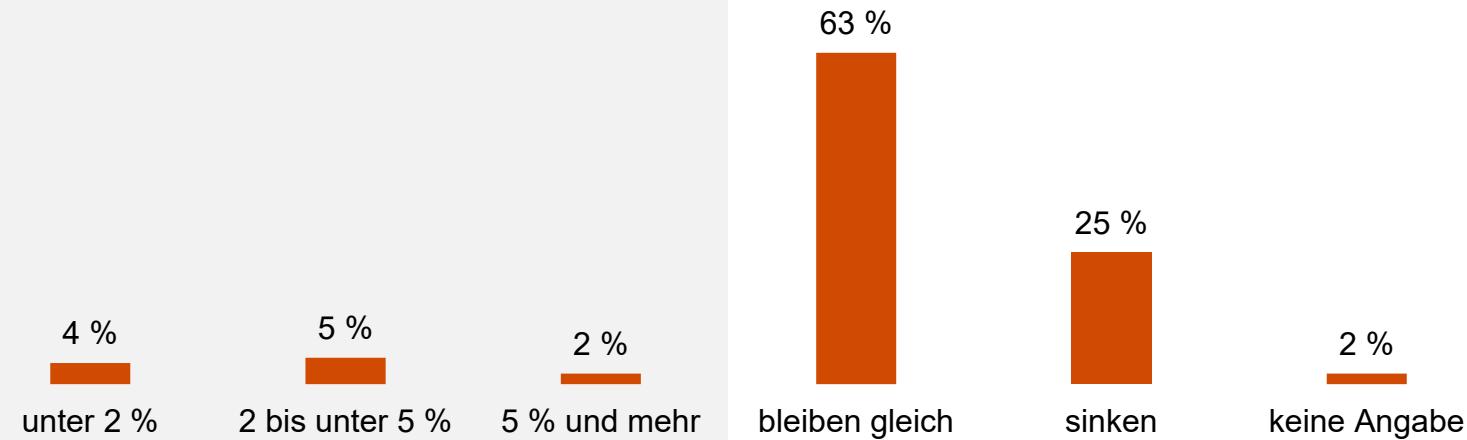
Gewinnmarge: Erwartung auf Tiefstand

Die überwiegende Mehrheit der Unternehmen (63%) erwartet, dass die Gewinnmarge im kommenden Quartal unverändert bleibt. Das sind 4 Prozentpunkte mehr als im letzten Quartal. Ein Viertel rechnet für das erste Quartal 2024 mit einer sinkenden Gewinnmarge. Ihr Anteil ist im Jahr 2023 weitgehend konstant geblieben. Für die margenschwache Branche stehen große Sprünge bei der Gewinnmarge selten auf der Tagesordnung. Trotzdem verharrt der Anteil der Unternehmen, die noch an steigende Margen glauben, auf einem negativen Rekordniveau von 11 % und liegt deutlich unter dem Schnitt der letzten fünf Jahre von 19 %.

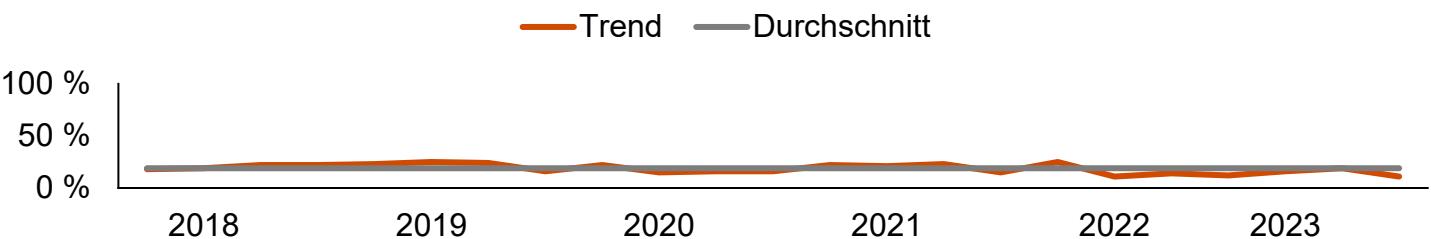
Erwarten Sie, dass die Gewinnmarge für Ihre Produkte oder Dienstleistungen im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleich bleiben wird?



Σ 11 % rechnen mit steigenden Margen



Anteil der Unternehmen, die mit steigenden Gewinnmargen rechnen



Investitionsbereitschaft steigt

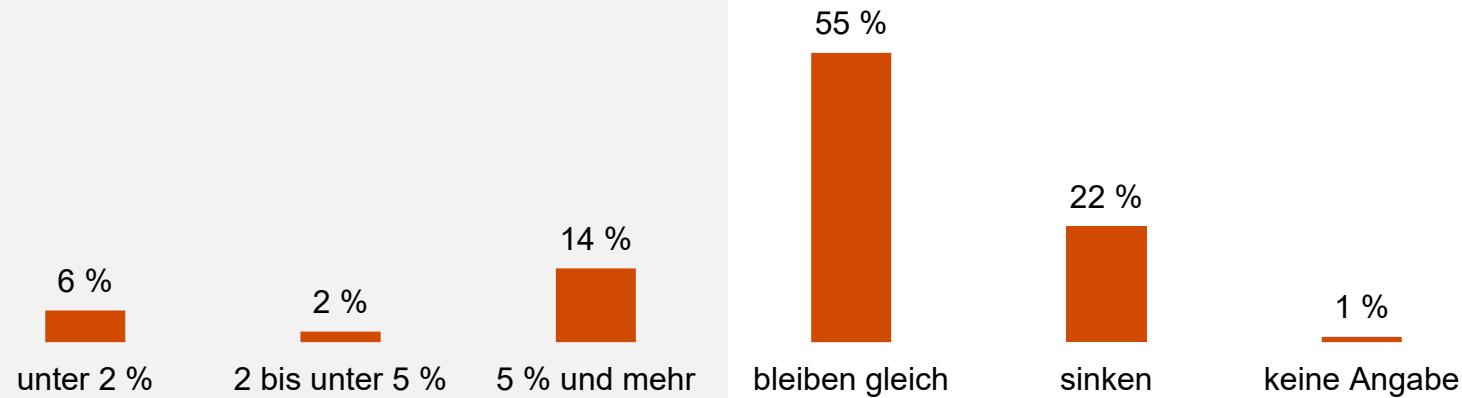
Die überwiegende Mehrheit der Befragten hält Investitionen konstant

Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen für das erste Quartal 2024 ist um 8 Prozentpunkte im Vergleich zum letzten Quartal gestiegen. Sie liegt mit 22 % auf dem Mittelwert der letzten fünf Jahre. Die am Jahresbeginn registrierte Zurückhaltung bei Investitionen hat sich damit wieder auf ein normales Niveau eingependelt. Die Mehrheit der Befragten (55 %) geht davon aus, dass ihre Investitionen im ersten Quartal 2024 gleich bleiben werden.

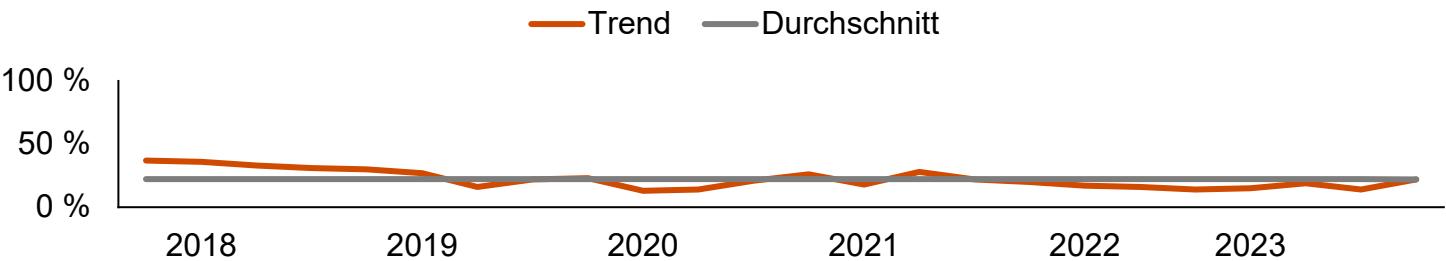


Erwarten Sie, dass Ihre Investitionen im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleich bleiben werden?

Σ 22 % rechnen mit steigenden Investitionen



Anteil der Unternehmen, die mit steigenden Investitionen rechnen



Ergebnisse

Aktuelle Auslastung und Herausforderungen



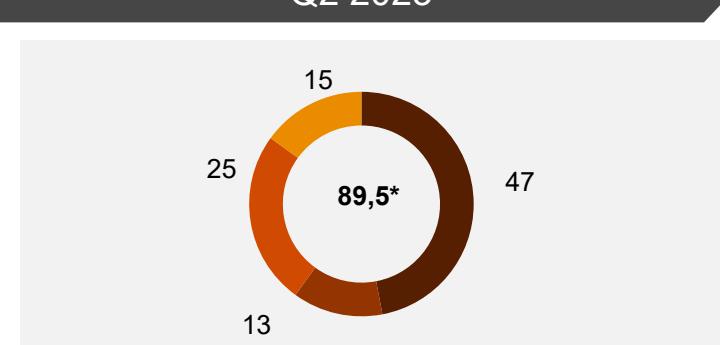
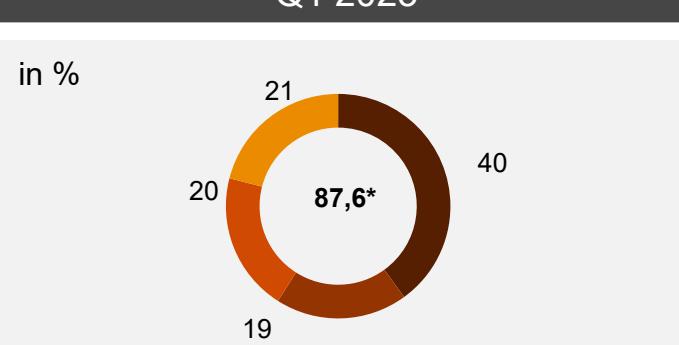
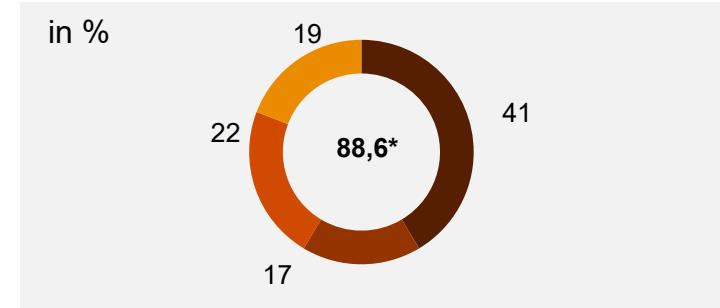
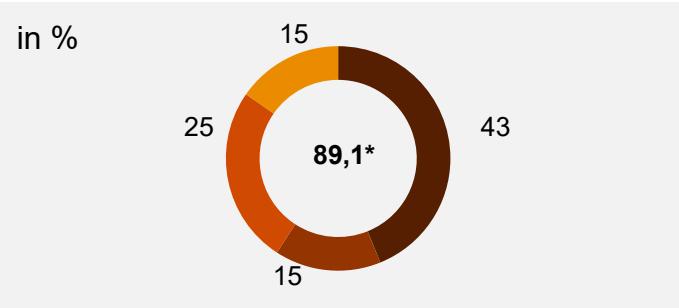
Kapazitätsauslastung weiterhin sehr hoch

Die durchschnittliche Kapazitätsauslastung der Unternehmen im Maschinenbau liegt bei derzeit 89,5 % – dieser Wert liegt auf dem gleichen Niveau wie zu Jahresbeginn. Die im Jahresverlauf angedeutete Entspannung hat sich zum Jahresende hin nicht fortsetzen können. Aktuell arbeiten 47 % der Unternehmen nahe an der Auslastungsgrenze – das ist der höchste Wert seit dem Vergleichsquartal des Vorjahres.

Wenn Sie ganz allgemein an die Kapazitäten Ihres Unternehmens denken: Wie hoch würden Sie die aktuelle Auslastung Ihres Unternehmens einschätzen?



■ 95 bis 100 % ■ 90 bis unter 95 % ■ 80 bis unter 90 % ■ unter 80 % * durchschnittliche Auslastung



Regulierung und Finanzierung

Die beiden größten Herausforderungen für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau – Kosten und Fachkräftemangel – bleiben auch zum Jahresende bestehen, haben sich aber im Vergleich im Vorquartal leicht entspannt. Acht bzw. sieben von zehn Befragten sehen sie weiterhin als Wachstumshindernisse an. Unverändert hoch bleibt der Anteil derjenigen, die in den politischen Entwicklungen im Ausland eine Hürde sehen: rund zwei Drittel teilen diese Ansicht. Ein „schwieriges Regulierungsumfeld“ und eine „schwache Nachfrage“ bereiten zudem mindestens der Hälfte der befragten Unternehmen Sorgen. Eine deutliche Zunahme als Wachstumshindernis hat das „schwierige Finanzierungsumfeld“. Mittel zu beschaffen, um den Herausforderungen gerecht zu werden, stellt leicht mehr als ein Drittel der Unternehmen vor Probleme.



Bitte sagen Sie mir, ob Sie in den folgenden Punkten derzeit Hindernisse für Ihr Unternehmenswachstum sehen oder nicht.



80 % (84 %)

Steigender Kostendruck

Basis: n = 150, Mehrfachnennungen möglich



70 % (84 %)

Mangel an Fachkräften



65 % (65 %)

politische Entwicklungen im Ausland

	Ja-Antworten	
	Q4 2023	Q3 2023
schwieriges Regulierungsumfeld	57 %	57 %
schwache Nachfrage	50 %	50 %
intensiverer Wettbewerb	45 %	47 %
Klimawandel	27 %	30 %
schwieriges Finanzierungsumfeld	36 %	28 %
Weltweite Coronapandemie	9 %	14 %

Ergebnisse

Kostenprognose 2024



Steigende Personalkosten erwartet

Erwartung im Vergleich zu Inflation und Lohnnebenkosten zeigt eher moderates Wachstum

77 % der befragten Unternehmen rechnen mit steigenden Personalkosten für das Jahr 2024 – im Schnitt mit einer Steigerung um 6,3 %. Dies ist eine leichte Entspannung gegenüber dem Vorjahr, als noch 82 % der Befragten mit steigenden Personalkosten rechneten. Der Steigerungsgrad ist gegenüber dem Vorjahr nur marginal gesunken: um 0,7 Prozentpunkte. Jede:r fünfte Befragte geht davon aus, dass die Personalkosten unverändert bleiben. Lediglich 2 % rechnen mit sinkenden Kosten. Insgesamt zeigt sich also lediglich eine leichte Entspannung im Hinblick auf die Personalkosten.

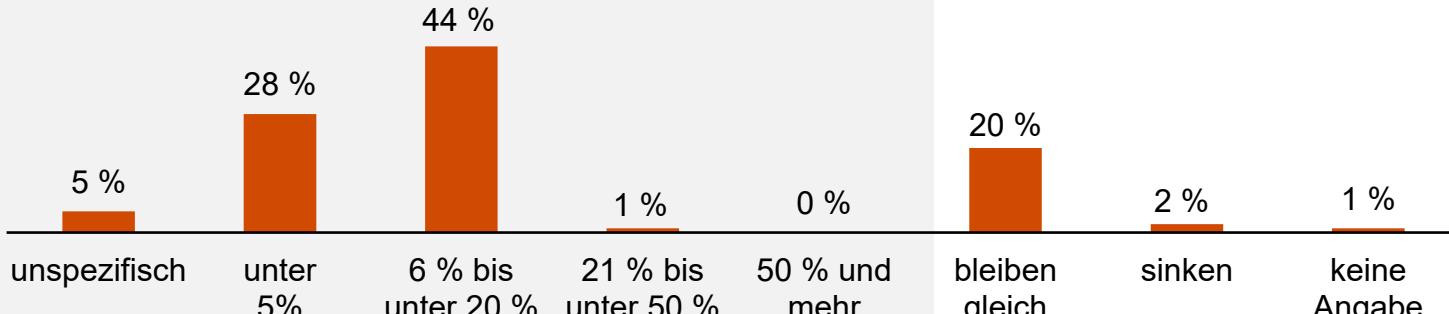
Welche Entwicklung erwarten Sie im kommenden Jahr für... Ihre Personalkosten?



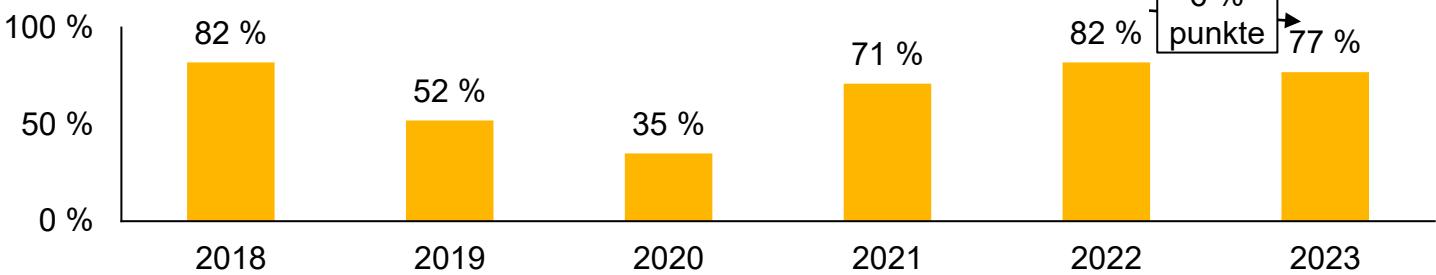
Deutschland gesamt

Σ 77 % rechnen mit steigenden Personalkosten

Ø erwartete Steigerung: 6,3 %



Anteil Maschinenbauer, die mit steigenden Personalkosten rechnen



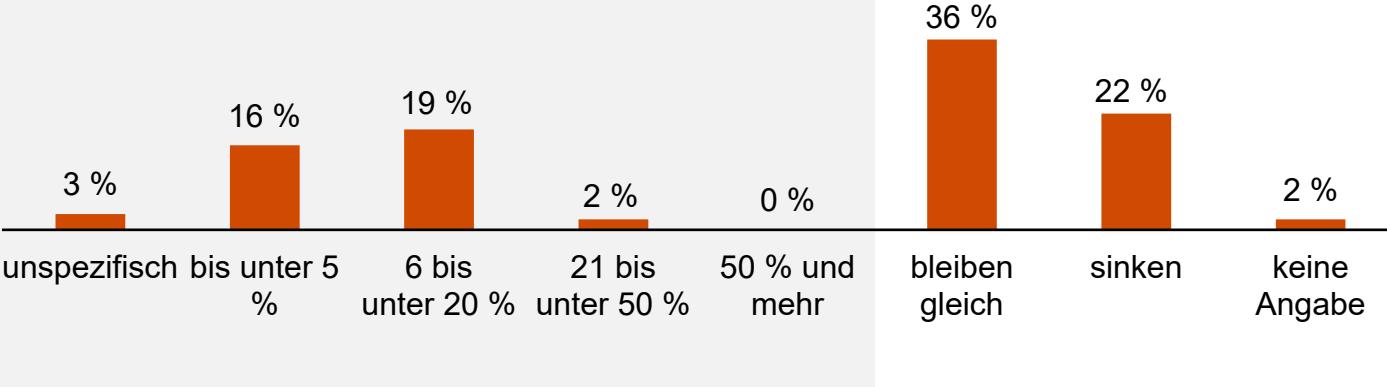
Kosten für Rohstoffe und Vorprodukte – Branche uneins

Für das kommende Jahr rechnen lediglich vier von zehn Entscheider:innen mit steigenden Rohstoffkosten. Das ist eine deutlicher Rückgang im Vergleich zum Vorjahr, als sich ihr Anteil noch auf 65 % belief. Im Durchschnitt liegt die erwartete Steigerung der Kosten bei 10,2 % – ein deutlicher Abfall gegenüber der Vorjahresprognose um -7,4 Prozentpunkte. Leicht mehr als ein Drittel der Unternehmen (36 %) erwarten für 2024 die Stabilisierung der Kosten für Rohstoffe und Vorprodukte – eine deutliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahr, als rund ein Viertel diese Einschätzung teilte.

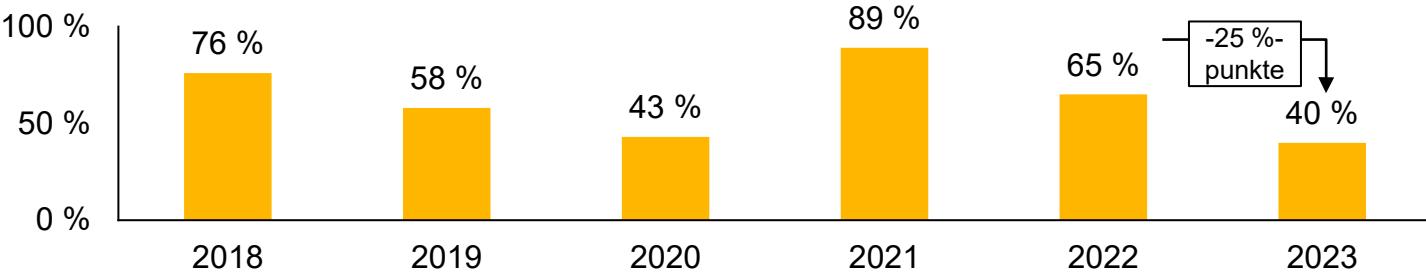
Welche Entwicklung erwarten Sie im kommenden Jahr für... Ihre Kosten für Rohstoffe und Vorprodukte?

$\sum 40\%$ rechnen mit steigenden Kosten

$\bar{\sigma}$ erwartete Steigerung: 10,2 %



Anteil Maschinenbauer, die mit steigenden Kosten für Rohstoffe / Vorprodukte rechnen



Energiepreise: Mehrheit erwartet keine Überraschungen

Mehrheit rechnet mit stabilen Energiekosten

Der erste Schock über die Kostenexplosion durch steigende Energiepreise ist vorbei. Die Mehrheit der Maschinenbauer sieht die Entwicklung auf einem entspannteren Pfad und rechnet mit stabilen Kosten. Lediglich drei von zehn Entscheider:innen rechnen auch im kommenden Jahr mit einem Anstieg der Energiekosten. Das sind 41 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr! Diejenigen, die weiterhin mit steigenden Energiekosten rechnen, gehen allerdings von einer durchschnittlichen Steigerung von 26,6 % aus. Dafür hoffen wieder leicht mehr Unternehmen auf sinkende Kosten, ein Plus von 3 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr.

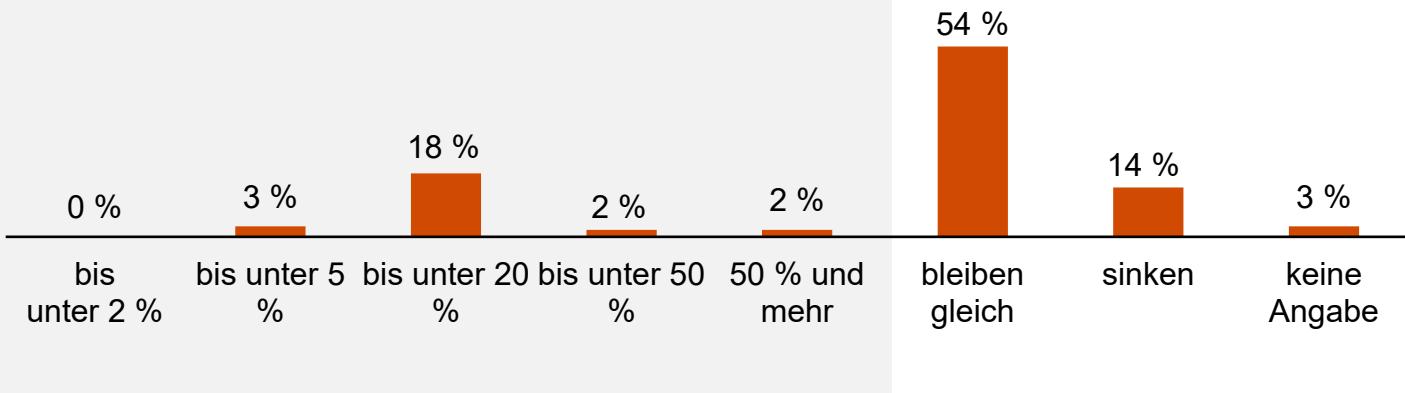
Welche Entwicklung erwarten Sie im kommenden Jahr für... Ihre Energiekosten?



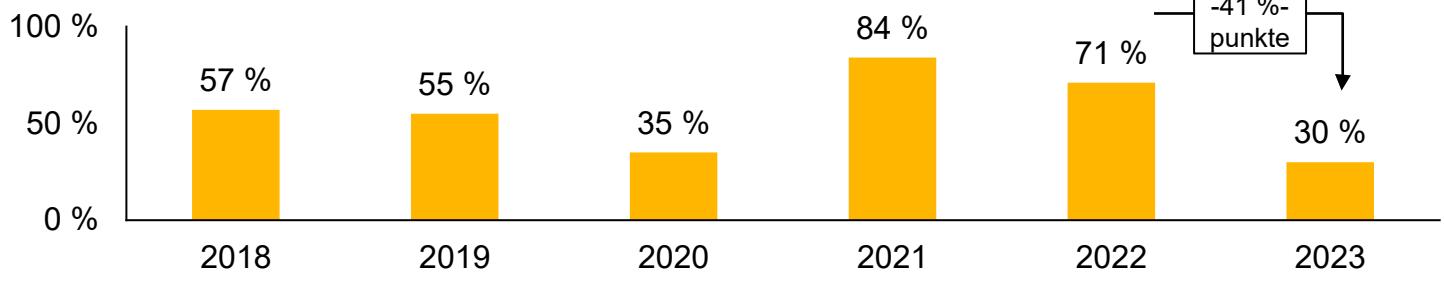
Deutschland gesamt

$\sum 30\%$ rechnen mit steigenden Energiekosten

$\bar{\sigma}$ erwartete Steigerung: 26,6 %



Anteil Maschinenbauer, die mit steigenden Energiekosten rechnen



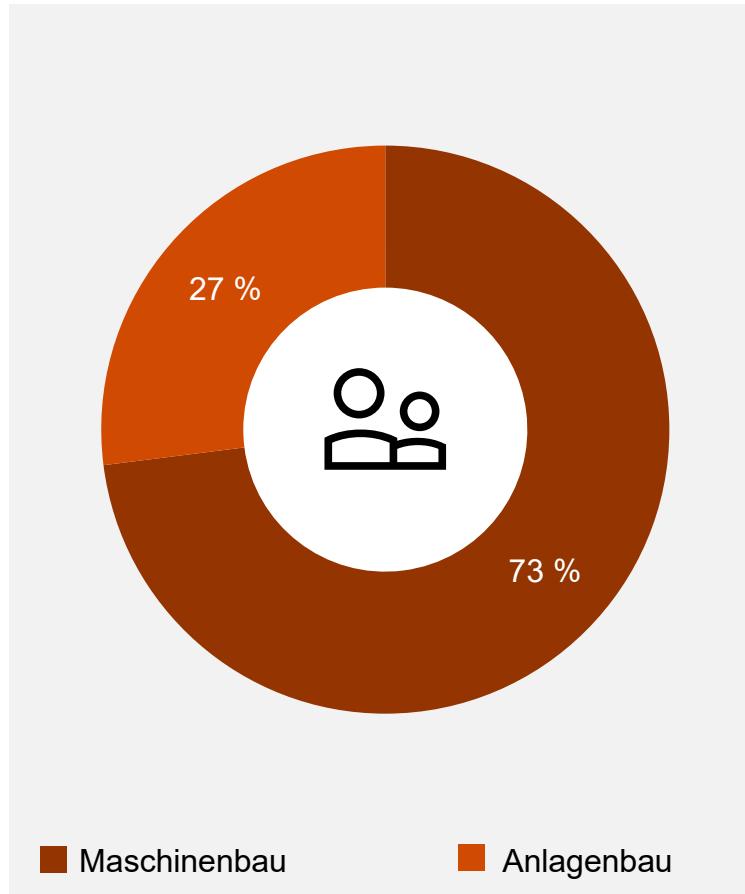
4

Befragungs- statistik

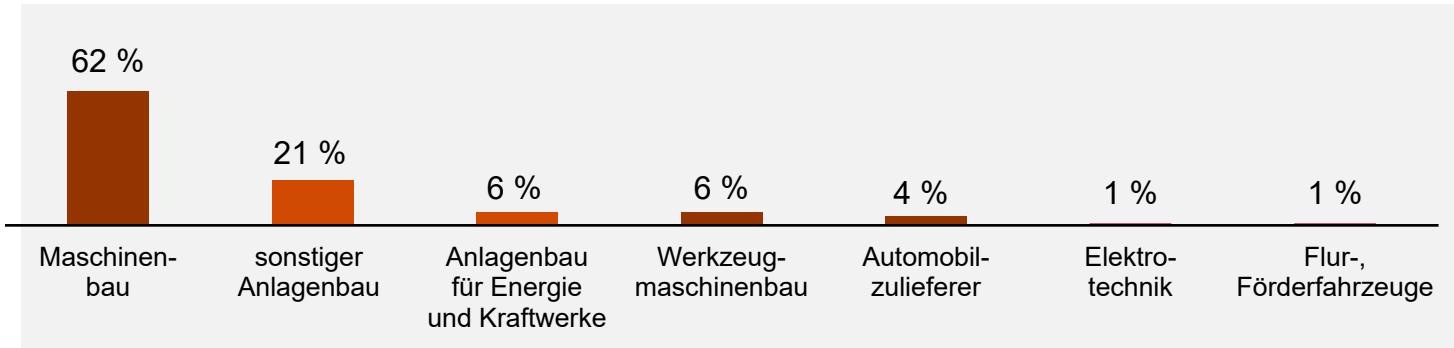


Befragungsstatistik

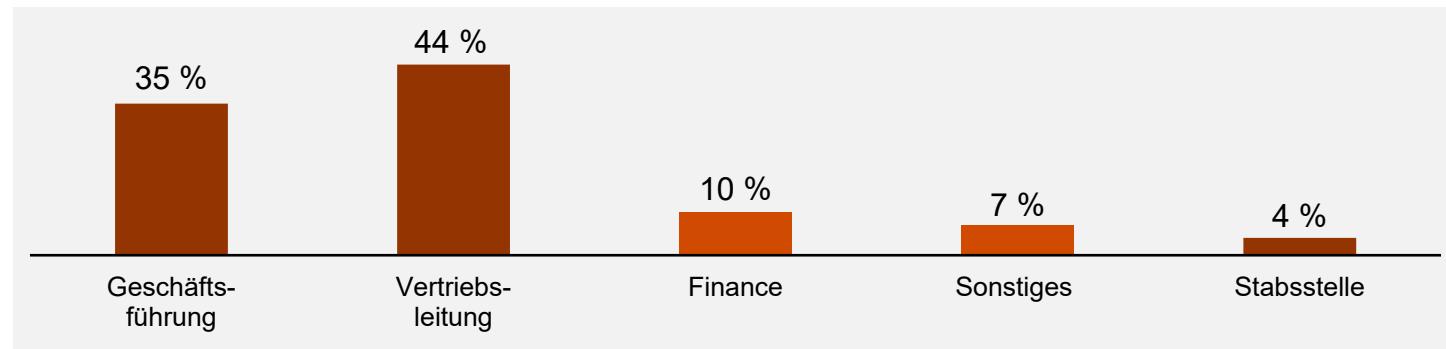
Branchenzugehörigkeit



Branchenzugehörigkeit im Detail



Funktion der Befragten



5

Ansprech- personen



Ansprechpersonen

Industry: Maschinen- und Anlagenbau



Bernd Jung

Partner,
Leiter Praxisgruppe
Industrial Manufacturing

Mobiltel.: +49 170 2238402
bernd.jung@pwc.com



Dr. Thomas Wolf

Senior Manager,
Business Development

Mobiltel.: +49 170 2208102
t.wolf@pwc.com



Sven Michael Hoffmann

PwC Communications

Mobiltel.: +49 170 5520658
sven.michael.hoffmann@pwc.com

Vielen Dank.

pwc.de

© 2023 PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Alle Rechte vorbehalten. „PwC“ bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft.